

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES

Langfrist-Online-Tracking zur Landtagswahl Baden Württemberg 2016

ZA5741, Version 1.0.0

Studienbeschreibung

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
1. Studieninformationen	4
2. Konzeption	5
3. Stichprobenziehung.....	8
4. Erhebung	11
5. Datenaufbereitung.....	17
6. Hinweise und Anmerkungen.....	38
Links	39
Literaturverzeichnis.....	40

Vorbemerkungen

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Henckel, Simon; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2016): Langfrist-Online-Tracking zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2016 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5741 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.12531

1. Studieninformationen

1.1. Studiennummer

ZA5741

1.2. Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 8, Langfrist-Online-Tracking zur Landtagswahl in Baden Württemberg 2016

1.3. Version

1.0.0, 25.04.2016, doi: 10.4232/1.12531

1.4. Erhebungszeitraum

26.02.2016 – 11.03.2016

1.5. Primärforscher/innen

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Harald Schoen	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

1.6. Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

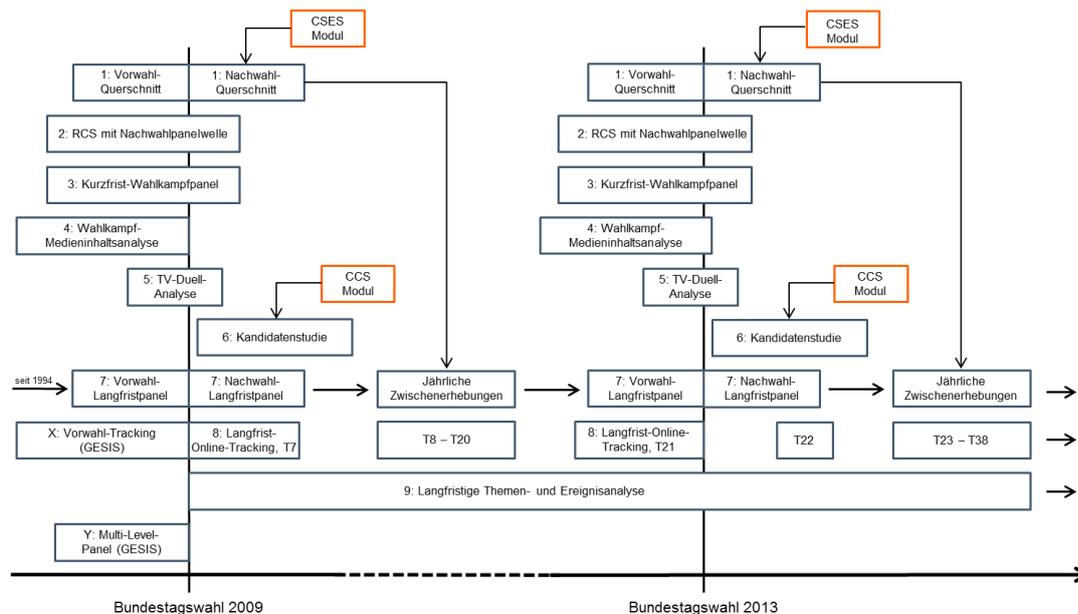
2. Konzeption

2.1. Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) ist die bislang größte nationale Wahlstudie in Deutschland. In dem von der DFG geförderten Projekt sollen die politischen Prädispositionen und Einstellungen sowie das politische Verhalten der wahlberechtigten Bürger bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachtet und analysiert werden. Langfristig wird angestrebt, das mit der Bundestagswahl 2009 gestartete Projekt auch nach der Wahl 2017 als institutionalisierte Wahlstudie innerhalb von GESIS weiterzuführen.

Die GLES erlaubt die Analyse des Wahlverhaltens in quer- als auch längsschnittlicher Perspektive sowie in Hinblick auf kurzfristige Dynamiken während des Wahlkampfs und auch langfristige soziale Wandlungsprozesse über den Wahlzyklus hinweg (Schmitt-Beck et al. 2010).

Abbildung 1: Das Design der German Longitudinal Election Study (GLES)



Das Langfrist-Online-Tracking (Komponente 8) bildet gemeinsam mit dem Langfristpanel (Komponente 7) und der langfristigen Themen- und Ereignisanalyse (Komponente 9) den auf die Analyse langfristiger Prozesse der Formierung und des Wandels der öffentlichen Meinung ausgerichteten Bestandteil der GLES (siehe Abbildung 1). Das Langfrist-Online-Tracking zielt hierbei insbesondere auf die Beobachtung der öffentlichen Meinung und ihrer Veränderungen zwischen den Bundestagswahlen ab (Schmitt-Beck et al. 2010). Hierzu werden in dreimonatlichen Abständen webbasierte Querschnitte mit jeweils etwa 1.000 Befragten aus einem Online-Access-Panel erhoben. Die Fragebögen des Langfrist-Online-Trackings umfassen neben einem konstanten Kernfragebogen rotierende thematische Module sowie situationsbezogen variierenden Frageblöcke. Mit Hilfe des Langfrist-Online-Trackings lassen sich die Einstellungen der Wähler zu den wichtigsten Issues sowie zu den Parteien und ihrem Spitzenpersonal, aber auch zu den Leistungen der Bundesregierung und der Opposition über die Bundestagswahlzyklen hinweg analysieren (Schmitt-Beck et al. 2010).

2.2. Aufbau der Studie

Die Erhebung der Langfrist-Online-Trackings begann mit dem Vorlauf zur Bundestagswahl 2009. Seitdem werden im Rahmen des Langfrist-Online-Trackings Studien mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen durchgeführt. Eine Übersicht über die bisher durchgeführten Online-Trackings bietet die nachfolgende Übersicht.

Tabelle 1: Die Langfrist-Online-Trackings der GLES

Erhebung	Studiennummer	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	ZA5334	Grundlegende Tests	30.04.2009	05.05.2009
T2	ZA5335	Wählen auf mehreren Ebenen	27.05.2009	05.06.2009
T3	ZA5336	Wirtschaftliche Lage	03.07.2009	13.07.2009
T4	ZA5337	Koalitionen	31.07.2009	11.08.2009
T5	ZA5338	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24.08.2009	01.09.2009
T6	ZA5339	Wahlkampf	18.09.2009	27.09.2009
T7	ZA5340	Nachwahl	29.09.2009	08.10.2009
T7Exp	ZA5340	Experiment zur Bundestagswahl	08.10.2009	25.10.2009
T8	ZA5341	Nachwahl und Netzwerke	10.12.2009	20.12.2009
T9	ZA5342	Wirtschaftliche Lage	15.04.2010	23.04.2010
T10	ZA5343	Wählen auf mehreren Ebenen	24.06.2010	05.07.2010
T11	ZA5344	Psychologische Konstrukte	16.09.2010	26.09.2010
T12	ZA5345	Positionsissues	09.12.2010	19.12.2010
T12NB	ZA5345	Nachbefragung von Abbrechern	20.12.2010	30.12.2010
T13	ZA5346	Wirtschaftliche Lage	09.03.2011	19.03.2011
T13NB	ZA5346	Nachbefragung von Abbrechern	21.03.2011	30.03.2011
T14	ZA5347	Wählen auf mehreren Ebenen	23.05.2011	03.06.2011
T14NB	ZA5347	Nachbefragung von Abbrechern	03.06.2011	13.06.2011
T15	ZA5348	Psychologische Konstrukte	24.08.2011	03.09.2011
T15NB	ZA5348	Nachbefragung von Abbrechern	05.09.2011	14.09.2011
T16	ZA5349	Positionsissues	08.12.2011	18.12.2011
T17	ZA5350	Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen	02.05.2012	15.05.2012
T18	ZA5351	Netzwerke, psychologische Konstrukte und Koalitionen	17.09.2012	01.10.2012
T19	ZA5719	EU-Krise und politische Partizipation	04.01.2013	19.01.2013
T20	ZA5720	Positionsissues und Europa	24.05.2013	08.06.2013
T21	ZA5721	Wahlkampf	06.09.2013	21.09.2013
T22	ZA5722	Koalitionen und psychologische Konstrukte	29.11.2013	13.12.2014
T23	ZA5723	Wirtschaftliche Lage und politisches Wissen	21.02.2014	07.03.2014
T24	ZA5724	Europa und Europawahl	09.05.2014	23.05.2014
T25	ZA5725	Psychologische Konstrukte	29.08.2014	13.09.2014

T26	ZA5726	Positionsissues, Netzwerke und Koalitionen	21.11.2014	05.12.2014
T27	ZA5727	Psychologische Konstrukte, Wirtschaftliche Lage, Politisches Wissen, Partnerschaft	27.02.2015	13.03.2015
T28	ZA5728	Europa, Institutionenvertrauen, Position-sissues	05.06.2015	19.06.2015
T28	ZA5728	Europa, Institutionenvertrauen, Position-sissues	05.06.2015	19.06.2015
T29	ZA5729	Psychologische Konstrukte und Umfragen	11.09.2015	25.09.2015
T30	ZA5730	Positionsissues, Koalitionen, Flüchtlingskrise	04.12.2015	18.12.2015
LTW BW	ZA5741	Landtagswahl Baden-Württemberg 2016	26.02.2016	11.03.2015
LTW SAH	ZA5742	Landtagswahl Sachsen-Anhalt 2016	26.02.2016	11.03.2015
LTW RLP	ZA5743	Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016	26.02.2016	11.03.2015

2.3. Inhalt der Studie

Neben den konstanten Kernfragen und sozio-demografischen Fragen umfasst diese Erhebung des Langfrist-Online-Trackings Fragemodule zu den Themen Psychologische Konstrukte, Wirtschaftliche Lage, Politisches Wissen, Soziodemographie: Partner.

3. Stichprobenziehung

3.1. Untersuchungsgebiet

Deutschland (DE)

3.2. Grund- und Auswahlgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Studie bildet die zum Zeitpunkt der Erhebung zur Wahl des Deutschen Bundestags wahlberechtigte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Da die Studie webbasiert durchgeführt wird, haben nicht alle wahlberechtigten Bürger eine Chance, für die Befragung des Online-Trackings ausgewählt zu werden. Die Auswahlgesamtheit umfasst daher ausschließlich die ab 18-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des LINK Internet Panel, die in Baden Württemberg leben und mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken das Internet nutzen. Diese Personengruppe umfasst im LINK Internet Panel zum Zeitpunkt der Erhebung nach Angaben des Instituts etwa 5.400 aktive Panelmitglieder. Als aktive Panelmitglieder werden dabei Personen definiert, die nach der telefonischen Rekrutierung die Stammdatenbefragung (Double-opt-in-Registrierung) ausgefüllt und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Zusammensetzung des LINK Internet Panels in Baden Württemberg nach sozio-demographischen Merkmalen zum Zeitpunkt der Erhebung

Merkmal	Anteil in Prozent
Geschlecht	
Weiblich	49,0
Männlich	51,0
Bildung¹	
Niedrig (kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	21,0
Mittel (Realschule, Mittlere Reife)	34,0
Hoch (Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	45,0
Altersgruppen	
18-29 Jahre	19,0
30-39 Jahre	18,0
40-49 Jahre	24,0
50-59 Jahre	21,0
60 Jahre und älter	18,0

¹ 17% der Panelmitglieder haben bei der Frage nach ihrer formalen Bildung von der Möglichkeit, keine Angabe zu machen, Gebrauch gemacht. Laut LINK kann auf Grund der Ergebnisse anderer Studien davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe überproportional viele formal niedrig gebildete Personen umfasst.

Das LINK Internet Panel wird zu 100% aktiv in computergestützten telefonischen Umfragen (CATI) rekrutiert.² Laut LINK entfielen somit systematische Verzerrungen durch Selbstselektionsprozesse. Von besonderer Bedeutung sei demnach die weitgehende Reduktion von stichprobenverzerrenden Einflüssen, die sich bei einer Selbstselektion zum einen aus dem vermeintlich sehr hohen Anteil von Internetnutzern mit einer hohen Nutzungsintensität – sogenannte „heavy Internet user“ - und zum anderen aus der Rekrutierung auf einer mehr oder weniger eingeschränkten Anzahl von Websites ergeben könne.

Laut Angaben von LINK werden standardmäßig die nachfolgenden Methoden zur Panelpflege durchgeführt:

- Eine Zeit- und Antwortenkontrolle soll gewährleisten, dass Panelteilnehmer, die laut LINK „eindeutig falsche“ oder „widersprüchliche“ Antworten geben oder sich „zu schnell“ durch den Fragebogen durchklicken, nicht mehr zu weiteren Befragungen eingeladen werden.
- Bei der Kontrolle der „Stammdatenkonvergenz“ werde ein Abgleich zwischen den Angaben der Befragten in Umfragen - etwa zu Geschlecht und Alter - mit den bekannten Angaben aus der Stammdatenbefragung durchgeführt. Panelteilnehmer mit widersprüchlichen Angaben werden ebenfalls von weiteren Befragungsteilnahmen ausgeschlossen.
- Es erfolge eine Dokumentation der Teilnahmehistorie für alle Panelteilnehmer, so dass eine übermäßig häufige Befragung von individuellen Panelteilnehmern vermieden werden könne. Dies ist LINK zufolge gegeben, wenn jeder Panelteilnehmer maximal einmal pro Monat befragt werde. Zudem erlaube die Aufzeichnung der Teilnahmehistorie, dass Panelteilnehmer nicht mehrmals zu Umfragen zum gleichen Thema eingeladen werden.

Die Zeit- und Antwortenkontrolle sowie die Kontrolle der Stammdatenkonvergenz führe in Verbindung mit inaktiven Panelteilnehmern (Teilnehmer, die mehrfach nicht auf Einladungen reagieren) zu einem jährlichen Ausschluss von ca. 15% der Panelmitglieder. Weiterhin beenden laut LINK jährlich etwa 3-4% der Panelteilnehmer aktiv ihre Mitgliedschaft. Insgesamt liege der Panalausfall bei ca. 20% pro Jahr. Dieser Ausfall werde durch eine kontinuierliche Rekrutierung von neuen Panelmitgliedern in CATI-Umfragen kompensiert. Zudem strebe LINK ein stetiges Wachstum des Internet Panels an.

Ein mögliches Problem für Befragungen von Teilnehmern aus Online-Panels sind professionelle Befragungsteilnehmer, die auf Grund persönlichen oder finanziellen Interesses an sehr vielen Befragungen teilnehmen. Eine sehr hohe Befragungsintensität kann problematisch sein, wenn die Teilnahme an Befragungen die Erfahrungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Befragten beeinflussen – das sogenannte Panel Conditioning. Einer hohen Befragungsintensität kann durch eine maßvolle Einladungspraxis entgegengewirkt werden. Diese Maßnahme ist jedoch wirkungslos, wenn die Teilnehmer zugleich Mitglieder weiterer Online-Panels sind, über die sie an weiteren Befragungen teilnehmen. Nach eigenen Angaben fragt LINK die Mitglieder seines Internet Panels daher im Rahmen der Stammdatenbe-

² Die Stichprobenbasis für die CATI-Umfragen bildet nach Angaben von LINK die ADM-Stichprobenbasis. Dies gelte sowohl für deutschlandweite Umfragen als auch für Umfragen innerhalb einzelner Bundesländer. Für die Stichprobenziehung würden je nach Vorgaben der jeweiligen Auftraggeber entweder nur Telefonanschlüsse im Festnetz verwendet oder es werde ein Dual-Frame-Ansatz gewählt, bei dem sowohl Festnetz- als auch Mobilfunkanschlüsse in die Stichprobenziehung eingingen. Es liegen der GLES keine Angaben zu durchschnittlichen Response Rates bei diesen CATI-Umfragen vor. Weiterhin ist nicht bekannt, wie viele CATI-Interviews durchschnittlich benötigt werden, um einen Fall für das LINK Internet Panel zu gewinnen.

fragung nach der Mitgliedschaft in weiteren Online-Panels. Demnach seien zum Zeitpunkt dieser Erhebung ca. 10% der Panelmitglieder zugleich auch Mitglieder in mindestens einem weiteren Online-Panel.

3.3. Auswahlverfahren

Die Stichprobe für das Online-Tracking wird durch eine Quotenauswahl aus der Auswahlgesamtheit der im LINK Internet Panel zur Verfügung stehenden aktiven Panelteilnehmern generiert. Dabei werden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Weiterhin wird darauf geachtet, dass die Panelteilnehmer nur einmal jährlich an einem Online-Tracking der GLES teilnehmen können.

Die Teilnehmer werden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Die Soll-Zahlen basieren auf der Verteilung von Best for Planning, gefiltert nach Internetnutzung, deutscher Staatsangehörigkeit und Bundesland. Die Verteilung ist entsprechend repräsentativ für die deutschen Internetnutzer in Baden Württemberg.

Tabelle 3: Quotierung

Quotierungsmerkmale	Soll in Prozent	Ist in Prozent
Geschlecht		
Weiblich	49,7	50,2
Männlich	50,3	49,8
Bildung		
Niedrig (kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule)	29,5	28,5
Mittel (Realschule, Mittlere Reife)	36,1	37,7
Hoch (Fachhochschulreife, Abitur)	34,4	33,8
Altersgruppe		
18-29 Jahre	23,2	23,2
30-39 Jahre	18,0	17,6
40-49 Jahre	23,2	23,1
50-59 Jahre	19,8	20,1
60 Jahre und älter	15,8	16,0

4. Erhebung

4.1. Erhebungsverfahren

Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

4.2. Datenerhebung

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung mit Sitz in Frankfurt am Main übernahm die Programmierung des Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung.

4.3. Erhebungssoftware

Die Programmierung des Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung erfolgten mittels der Software IBM SPSS Data Collection Base Professional 6.0.1.

4.4. Tests des programmierten Fragebogens

Der programmierte Fragebogen wurde sowohl vom LINK Institut für Markt- und Sozialforschung als auch von den Auftraggebern intensiv geprüft. In den Tests gefundene Probleme oder Programmierfehler wurden bereinigt. Anschließend wurde der Fragebogen in der finalen Version von der Projektgruppe freigegeben.

4.5. Incentivierung

Um eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erzielen, wurden Incentives eingesetzt. Für die Teilnahme an der ca. 35-minütigen Studie erhielten die Befragten einen Amazon-Gutschein im Wert von 4,00 €.

4.6. Einladungen und Reminder

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch LINK mit folgendem Standardtext:

Liebes Panelmitglied,

hiermit laden wir Sie zu einer interessanten sozialwissenschaftlichen Untersuchung ein.

Diese Studie befasst sich mit derzeitigen Themen in Deutschland, dabei zählt jeder einzelne!

Deshalb möchten wir auch Sie heute herzlich einladen, an unserer aktuellen Umfrage teilzunehmen.

Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 35 Minuten und ist bis zum 12. März 2016 möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 4 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 11.

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die LINK-Seite weitergeleitet und dort im Namen der für die Durchführung der Studie Verantwortlichen der GLES zur Befragung mit folgendem Text eingeladen:



Reagierten Teilnehmer des Online-Access-Panels nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf eine Einladung, so wurden Reminder mit folgendem Inhalt an diese Teilnehmer zugesandt:

Liebes Panelmitglied,

zur Zeit läuft eine interessante Studie zu aktuellen Themen in Deutschland, zu der wir Sie kürzlich eingeladen haben. Dabei zählt jede einzelne Meinung!

Sollten Sie den Fragebogen noch nicht beantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen könnten. Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 35 Minuten und ist bis zum 12. März möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 4 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 12.

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Tabelle 4: Übersicht über Einladungen und Reminder

Datum	Gruppe	N	Geschlecht		Alter					Bildung			
			Männlich	Weiblich	18-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Hoch	Keine Angabe ³
26.02.2016	E1	952	485	467	248	168	206	184	146	304	386	226	36
27.02.2016													
28.02.2016													
29.02.2016													
01.03.2016													
02.03.2016													
03.03.2016	R1	583	292	291	180	114	132	97	60	189	228	138	28
04.03.2016	E2	282	110	172	144	37	38	47	16	10	59	213	0
05.03.2016													
06.03.2016													
07.03.2016													
08.03.2016	R2	362	223	139	167	118	36	22	19	39	108	188	27
09.03.2016													
10.03.2016	E3	180	86	94	38	89	26	27	0	0	30	150	0
11.03.2016													

Anmerkungen: E = Einladung, R = Reminder. In der Gruppe der Personen, die keine Angabe zu ihrer Bildung machten, wurde von LINK auf Basis von Erfahrungswerten ein überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen vermutet.

4.7. Feldverlauf

Die nachfolgende Tabelle illustriert das Teilnahmeverhalten der zur Umfrage eingeladenen Teilnehmer des LINK Internet Panels über den Erhebungszeitraum hinweg. Partielle und vollständige Interviews umfassen alle Interviews, die bis zur letzten Frage des Fragebogens durchgeführt wurden, unabhängig davon, ob die Umfrage unterbrochen wurde oder nicht. Die Anzahl der begonnenen Interviews ergibt sich aus der Anzahl der partiellen und vollständigen Interviews, der abgebrochenen Interviews sowie der auf Grund der Quotierung nicht durchgeführten Interviews.

³ Überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen in dieser Gruppe auf Basis von Erfahrungswerten vermutet.

Tabelle 5: Teilnahmestatistik nach Tagen

Datum	Begonnene Interviews			Partielle und vollständige Interviews		
	N	Prozent	kum. Prozent	N	Prozent	kum. Prozent
Fr 26.02.2016	106	15,0	27,9	94	18,4	34,7
Sa 27.02.2016	91	12,9	34,9	83	16,3	43,7
So 28.02.2016	49	7,0	42,7	46	9,0	52,7
Mo 29.02.2016	55	7,8	50,2	46	9,0	60,7
Di 01.03.2016	53	7,5	57,7	41	8,0	68,5
Mi 02.03.2016	53	7,5	61,2	40	7,8	71,6
Do 03.03.2016	25	3,5	70,7	16	3,1	81,6
Fr 04.03.2016	67	9,5	74,5	51	10,0	84,9
Sa 05.03.2016	27	3,8	77,6	17	3,3	86,1
So 06.03.2016	22	3,1	82,4	6	1,2	89,2
Mo 07.03.2016	34	4,8	86,9	16	3,1	92,5
Di 08.03.2016	32	4,5	88,5	17	3,3	93,3
Mi 09.03.2016	11	1,6	99,4	4	0,8	99,8
Do 10.03.2016	77	10,9	99,8	33	6,5	99,8
Fr 11.03.2016	3	0,4		0	0,0	
Gesamt	705	99,8		510	99,8	

4.8. Ausschöpfung

Systematischer Unit Nonresponse ist eine Fehlerquelle in Umfragestudien, die die Qualität der erhobenen Daten erheblich mindern kann. Sind die in der Umfrage erhobenen Variablen mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit korreliert, so sind Verzerrungen der Umfrageergebnisse („Nonresponse Bias“) die Folge. Die Angabe von Ausschöpfungsquoten („Response Rates“) erlaubt eine Einschätzung darüber, wie stark eine Umfragestudie von möglicherweise systematischer Nichtteilnahme betroffen ist. Die Angabe von standardisierten Indikatoren des Teilnahmeverhaltens der Personen in der Stichprobe sichert die Vergleichbarkeit über Studien hinweg. Für diese Studie werden zwei Indikatoren des Teilnahmeverhaltens nach den 2011 publizierten Standards der American Association for Public Opinion Research (AAPOR 2011) sowie Empfehlungen zur Berechnung der Ausschöpfung von Callegaro und DiSogra (2008) angegeben.

Die AAPOR Response Rate 2 (AAPOR 2011) berechnet sich als

$$\text{Response Rate 2 (RR2)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O) + (UH + UO)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte, O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen und UH sowie UO die Anzahl der Fälle ist, bei denen unbekannt ist, ob sie die Befragungseinladung erhalten und gesehen haben, d.h. ob

sie teilnahmeberechtigt und teilnahmebereit waren.⁴ Die RR2 entspricht der minimalen Response Rate 1 (RR1) mit dem Unterschied, dass bei der RR2 partielle Interviews als Teilnahmen gezählt werden.

Als weiteren informativen Indikator wird der Anteil der Befragungsabbrüche in der Online-Befragung berichtet. Die Breakoff Rate (Callegaro und DiSogra 2008) berechnet sich als

$$\text{Breakoff Rate} = \frac{R_{\text{Breakoff}}}{(I + P) + (R_{\text{Breakoff}})}$$

wobei R_{Breakoff} die Anzahl der Befragungsabbrüche, I die Anzahl der vollständigen Interviews und P die Anzahl der partiellen Interviews umfasst. Die Breakoff Rate gibt somit den Anteil der Befragungsabbrüche an allen begonnen Interviews wieder.

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde aus dem LINK Internet Panel gezogen. Die ausgewählten Panelmitglieder wurden von LINK zur Teilnahme eingeladen. Panelteilnehmer, die das Interview bis zur abschließenden Seite der Befragung absolvierten, wurden der Gruppe der vollständigen (I) und partiell vollständigen Interviews (P) zugeordnet. Wurde das Interview begonnen, während der Teilnahme unterbrochen und bis zum Ende der Feldzeit nicht vollständig absolviert, so wird der Panelteilnehmer der Gruppe der Befragungsabbrüche (R_{Breakoff}) zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelteilnehmer mit bestimmten Ausprägungen bei den Variablen Geschlecht, Alter und höchstem allgemein bildendem Schulabschluss nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“ (nicht teilnahmeberechtigt). Erfolgte keine Reaktion auf eine Befragungseinladung, so war im Allgemeinen nicht bekannt, ob die Einladung von den Zielpersonen überhaupt erhalten und gesehen und eine Befragungsteilnahme in Erwägung gezogen wurde (UH).

Tabelle 6: Ausschöpfung

Kategorie/Indikator		Anzahl/Rate in Prozent
Anzahl der von LINK versandten Befragungseinladungen		1.414
I & P = Vollständige und partiell vollständige Interviews		512
R = Verweigerungen und Befragungsabbrüche		83
Quote erfüllt/abgewiesen = Nicht teilnahmeberechtigt		93
UH = Unbekannt, ob die Befragungseinladung erhalten und gesehen wurde		726
AAPOR Response Rate 2 (RR2)	in Prozent	38,8
Breakoff Rate	in Prozent	13,9

⁴ Bei Online-Befragungen ist die Interpretation der Response Rate allerdings in vielen Fällen problematisch, da in der Regel keine zufallsbasierten Stichprobenziehungsverfahren angewendet werden. Ein gängiger Ausweg ist daher, die Mitglieder von Online-Panels zu befragen. Bei der Befragung von Teilnehmern aus zufallsbasierten Online-Panels, wie es das LINK Internet Panel ist, empfiehlt die AAPOR die Angabe einer kumulierten Response Rate („cumulative response rate (CUMRR)“), die sich wiederum aus der Recruitment Rate (RECR), der Profile Rate (PROR) sowie der Completion Rate (COMR) berechnet. Da sowohl die Recruitment Rate als auch die Profile Rate bei einer kontinuierlichen Rekrutierung von Befragten schwierig zu berechnen sind und von LINK nicht bereitgestellt werden, wird hier lediglich die RR2 angegeben.

4.9. Interviewdauer

Die Interviewdauer ist ein Indikator für den Umfang einer Befragung. Sie lässt Rückschlüsse darauf zu, wie groß der Aufwand war, den Befragte auf sich nehmen mussten, um den Fragebogen zu beantworten. Die nachfolgende Tabelle präsentiert deskriptive Statistiken zur Interviewdauer.

Tabelle 7: Interviewdauer

	N	Min.	Max.	Arithmetisches Mittel	Median
Interviewdauer	474	00:09:08	19:09:45	00:44:24	00:32:54

Anmerkungen: Die Interviewdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Umfrage weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde die Umfrage unterbrochen, ohne den Fragebogen im Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

5. Datenaufbereitung

5.1. Datenkontrollen

Die Daten dieser Studie wurden nach der Erhebung sorgfältig geprüft. Hierunter fiel die Überprüfung auf Vollständigkeit der Variablen im Datensatz, die Überprüfung auf Richtigkeit von Variablennamen und -labels, die Prüfung auf Vollständigkeit von Wertelabels, die Überprüfung der Codierung von Missing Values sowie eine Kontrolle der Randverteilung. Darüber hinaus erfolgte eine technische Kontrolle der Filterführungen. Alle gefundenen Fehler werden während der Datenaufbereitung dokumentiert und korrigiert. Trotz gründlicher Überprüfung der Daten kann es vorkommen, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie in der Errataliste im GESIS Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) dokumentiert und zeitnah behoben.

5.2. Einheiten im Datensatz

Der Datensatz umfasst 512 realisierte Interviews.

5.3. Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und GewichtungsvARIABLEN (siehe auch die Abschnitte 5.4 bis 5.8). Die Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 8: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	7
Paradaten	184
Substantielle Daten	459
Kontextvariablen	6
GewichtungsvARIABLEN	4
Gesamt	660

5.4. Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung (Callegaro 2013). Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle

5.5. Parادات

Parادات sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren (Couper 2000), z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme, die Interviewdauer, Antwortzeitmessungen oder Informationen zum verwendeten Gerät und dem verwendeten Webbrowser (Callegaro 2013). Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern, Informationen zum Teilnahmestatus von Befragungsteilnehmern und Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen auf Grund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Parادات behandelt. Die Tabelle 10 gibt einen Überblick über Parادات im Datensatz.

Tabelle 10: Parادات

Variable	Label
lfdn	Laufende Nummer
partstat	Teilnahmestatus
starttime	Startzeitpunkt letzter Einstieg
starttime1	Startzeitpunkt erster Einstieg bei Unterbrechung
endtime	Endzeitpunkt letzter Einstieg
interrupt	Unterbrechung der Befragung
duration	Interviewdauer in Sekunden
zstart - zende	Variable: Dauer
speederindex	Zeitunterschreiter-Index
speederflag	Zeitunterschreiter (10% der Befragten mit den niedrigsten Indexwerten)
browser	Genutzter Browser
smartphone	Nutzung Smartphone
java	Installation Java

5.5.1 Laufende Nummer und Teilnahmestatus

Die Variable *lfdn* „Laufende Nummer“ ist eine eindeutige Identifikationsnummer für die Teilnehmer an der Befragung. Die Variable *partstat* „Teilnahmestatus“ gibt Auskunft darüber, ob Teilnehmer die Befragung vollständig absolviert oder abgebrochen haben, oder ob sie auf Grund bereits erfüllter Quoten abgewiesen wurden. Eine Identifikation von Personen, die an mehreren Erhebungen des Online-Trackings teilgenommen haben, mittels der laufenden Nummer ist nicht möglich, da diese für jede Erhebung neu generiert wird.

5.5.2 Unterbrechung der Befragung

Die Teilnehmer der Studie konnten die Beantwortung des Fragebogens jederzeit unterbrechen und innerhalb der Feldzeit zu einem von ihnen selbst gewählten Zeitpunkt fortsetzen. Hat ein Befragter die Beantwortung unterbrochen und den Browser oder das Browserfenster auf seinem Computer geschlossen, so wurde diese Information in der Variable *interrupt* „Unterbrechung der Befragung“ gespeichert. Die Unterbrechung der Beantwortung der Umfrage ohne Schließen des Fragebogens im Browser kann nicht direkt festgestellt werden.

5.5.3 Zeitvariablen

Es wurden zwei Arten von Zeitvariablen Server-seitig und sekundengenau als Paradata erhoben.

Erstens, wurde die Interviewdauer (Variable *duration*) gemessen, d.h. die Zeit, die ein Befragter zwischen dem Betrachten und Bearbeiten der Begrüßungsseite bis zum Schließen der letzten Seite der Befragung benötigt hat. Bei der Analyse der Interviewdauer ist zu beachten, dass Befragte den Fragebogen verlassen und die Befragung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen konnten. Die Information zu Unterbrechungen der Befragung ist im Datensatz (Variable *interrupt*) enthalten.

Zweitens, wurde die Zeit erhoben, die Befragte zum Betrachten und Bearbeiten der einzelnen Bildschirmseiten der Befragung (Variablen *zstart* bis *zende*) benötigt haben. Diese Zeitmessungen umfassen neben der reinen Antwortzeit auch diejenigen Zeiten, die für die Datenübertragung zwischen dem Server und dem Computer des Befragten, die Interpretation der Daten und den Bildschirmaufbau durch den Browser sowie das Lesen der Fragen und Antwortoptionen durch den Befragten benötigt werden (siehe Kaczmirek 2008).

5.5.4 Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Befragung und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch die Incentivierung der Befragten ist diese Studie mit dem Problem außergewöhnlich schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte einzelne Fragen oder auch die gesamte Umfrage erheblich schneller beantworten als der Großteil der Teilnehmer. Eine schnelle Beantwortung der Fragen in der Umfrage ist noch kein Problem an sich, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsgeschwindigkeit zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer erheblichen Unterschreitung der mittleren Antwortzeit die Antwortqualität leidet, da sich Befragte mutmaßlich wenig bei der Beantwortung der Fragen bemühen und daher oberflächliche oder willkürliche Antworten abgeben, keine Angabe machen oder „weiß nicht“ antworten, obwohl sie eine substantielle Antworten hätten abgeben können (vgl. Krosnick 1991).

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreitern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten werden darf (vgl. Mayerl und Urban 2008). Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

In dieser Studie werden Zeitunterschreiter anhand einer modifizierten Routine des von Roßmann (2010) weiterentwickelten Algorithmus identifiziert. Hierfür wird ein Zeitunterschreiter-Index gebildet (Variable *speederindex*), der sowohl die Antwortdauer der Befragten auf allen Bildschirmseiten der Befragung als auch die Interviewdauer je Befragtem einbe-

zieht und Indexwerte zwischen größer 0 und kleiner 2 annimmt. Ein Indexwert von 1 zeigt eine mittlere Antwortgeschwindigkeit an, während Werte gegen 0 im Mittel sehr schnelle und Werte gegen 2 im Mittel sehr langsame Antwortzeiten anzeigen. Als Zeitunterschreiter werden alle Befragten im unteren 10%-Perzentil der Verteilung des Summenindex gekennzeichnet. Die Kennzeichnung von Zeitunterschreitern ist im Datensatz in der Variable *speederflag* enthalten. Diese Markervariable kann zum Ausschluss der Fälle aus Analysen als auch zur Durchführung von Robustheitsanalysen verwendet werden.

In dieser Studie wurden 52 Fälle (10,2%) als Zeitunterschreiter markiert.

Tabelle 11: Statistiken zur Stichprobe mit und ohne Zeitunterschreiter

Merkmal	Mit Zeitunterschreitern	Ohne Zeitunterschreiter
Interviewdauer		
(hh:mm:ss)		
Min.	00:09:08	00:19:00
Mittelwert	00:44:24	00:47:26
Median	00:32:54	00:34:40
Geschlecht (in %)		
Männlich	49,8	50,2
Weiblich	50,2	49,8
Altersgruppe (in %)		
18 bis unter 30 Jahre	23,2	21,3
30 bis unter 45 Jahre	27,3	25,7
45 bis unter 60 Jahre	33,4	35,2
60 Jahre und älter	16,0	17,8
Bildung (in %)		
Niedrig	28,5	28,0
Mittel	37,7	38,7
Hoch	33,8	33,3
N	512	460

5.5.5 Browser, Smartphone und Javascript

Die verwendete Erhebungssoftware liest den sogenannten „user agent header“ aus. Der „user agent“ ist eine Software, die in der Kommunikation im Internet als Interface zwischen den Servern, auf denen die Information gespeichert sind, und dem Nutzer fungiert, z.B. der auf dem Computer des Nutzers verwendete Browser. Es ist somit möglich zu identifizieren, welcher Browser verwendet wurde, ob die Befragung mittels eines Smartphones ausgefüllt wurde und ob der Browser Java unterstützt.

5.6. Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemographische Variablen.

Tabelle 12: Inhaltliche und soziodemographische Variablen

Variable	Label
I1	Geschlecht
I2	Alter
I3	Schulabschluss

I4	Bundesland
I5	Politisches Interesse
I6a	Politisches Interesse (Bund)
I6b	Politisches Interesse (Baden-Württemberg)
I6c	Politisches Interesse (Europa)
I7a	Demokratiezufriedenheit (Baden-Württemberg)
I7b	Demokratiezufriedenheit (Deutschland)
I7c	Demokratiezufriedenheit (Europa)
I8	Wahlbeteiligungsabsicht
I9aa	Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version A)
I9ab	Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version B)
I9ba	Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A)
I9bb	Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B)
I10aa	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version A)
I10ab	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version B)
I10ba	Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A)
I10bb	Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version B)
I11a	Skalometer Politiker (Angela Merkel)
I11b	Skalometer Politiker (Sigmar Gabriel)
I11c	Skalometer Politiker (Sahra Wagenknecht)
I11d	Skalometer Politiker (Katrín Göring-Eckardt)
I11e	Skalometer Politiker (Horst Seehofer)
I11f	Skalometer Politiker (Christian Lindner)
I11g	Skalometer Politiker (Frauke Petry)
I11h	Skalometer Politiker (Cem Özdemir)
I11i	Skalometer Politiker (Andrea Nahles)
I11j	Skalometer Politiker (Wolfgang Schäuble)
I12	Leistung Bundesregierung
I13a	Leistung Regierungsparteien (CDU)
I13b	Leistung Regierungsparteien (CSU)
I13c	Leistung Regierungsparteien (SPD)
I14a	Leistung Oppositionsparteien (DIE LINKE)
I14b	Leistung Oppositionsparteien (GRÜNE)
I15a	Skalometer Parteien (CDU)
I15b	Skalometer Parteien (CSU)
I15c	Skalometer Parteien (SPD)
I15d	Skalometer Parteien (DIE LINKE)
I15e	Skalometer Parteien (GRÜNE)
I15f	Skalometer Parteien (FDP)
I15g	Skalometer Parteien (AfD)
I18	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
I16	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
I17a	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Bundesregierung)
I17b	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Landesregierung)
I17c	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Europäische Union)

I19	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
I22	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
I20	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
I21a	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Bundesregierung)
I21b	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Landesregierung)
I21c	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Europäische Union)
I23	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
I24	Wirtschaft, Vergleich
I25c1	Wichtigstes Problem (Codierung 1)
I25c2	Wichtigstes Problem (Codierung 2)
I25c3	Wichtigstes Problem (Codierung 3)
I26a	Wichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A)
I26b	Wichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version B)
I27c1	Zweitwichtigstes Problem (Codierung 1)
I27c2	Zweitwichtigstes Problem (Codierung 2)
I27c3	Zweitwichtigstes Problem (Codierung 3)
I27c4	Zweitwichtigstes Problem (Codierung 4)
I28a	Zweitwichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A)
I28b	Zweitwichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version B)
I29	Recall, Wahlberechtigung BTW 2013
I30	Recall, Wahlteilnahme, BTW 2013
I31aa	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Erststimme, Version A)
I31ab	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Erststimme, Version B)
I31ba	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Zweitstimme, Version A)
I31bb	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2013 (Zweitstimme, Version B)
I33	Interesse am Wahlkampf (LTW)
I34	Wichtigste Informationsquelle
I35a	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Bild-Zeitung)
I35b	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Frankfurter Rundschau)
I35c	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Frankfurter Allgemeine Zeitung)
I35d	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Süddeutsche Zeitung)
I35e	Printmedien, Nutzung, ja/nein (die tageszeitung (taz))
I35f	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Die Welt)
I35g	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Lokal- oder Regionalzeitung, 1.Nennung)
I35gs	Printmedien, Nutzung (Lokal- oder Regionalzeitung, 1.Nennung)
I35h	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Lokal- oder Regionalzeitung, 2.Nennung)
I35hs	Printmedien, Nutzung (Lokal- oder Regionalzeitung, 2.Nennung)
I35i	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Lokal- oder Regionalzeitung, 3.Nennung)
I35is	Printmedien, Nutzung (Lokal- oder Regionalzeitung, 3.Nennung)
I35j	Nutzung Tageszeitung (eine Online-Zeitung (z.B. Spiegel-Online))
I35k	Nutzung Tageszeitung (eine andere Tageszeitung (Lokal- oder Regionalzeitung))
I35l	Printmedien, Nutzung, ja/nein (lese keine Tageszeitung)
I35m	Printmedien, Nutzung, ja/nein (keine Angabe)
I36	Printmedien, Nutzung: Bild
I38	Printmedien, Nutzung: FR

I40	Printmedien, Nutzung: FAZ
I42	Printmedien, Nutzung: SZ
I44	Printmedien, Nutzung: taz
I46	Printmedien, Nutzung: Welt
I48	Printmedien, Nutzung: 1.RZ
I50	Printmedien, Nutzung: 2.RZ
I52	Printmedien, Nutzung: 3.RZ
I54aa	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, Online-Ausgabe gelesen)
I54ab	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, Print-Ausgabe gelesen)
I54ac	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, habe ich nicht gelesen)
I54ad	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, keine Angabe)
I54ba	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, Online-Ausgabe gelesen)
I54bb	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, Print--Ausgabe gelesen)
I54bc	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, habe ich nicht gelesen)
I54bd	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, keine Angabe)
I54ca	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, Online-Ausgabe gelesen)
I54cb	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, Print--Ausgabe gelesen)
I54cc	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, habe ich nicht gelesen)
I54cd	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, keine Angabe)
I54da	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Online-Ausgabe gelesen)
I54db	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Print-Ausgabe gelesen)
I54dc	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, habe ich nicht gelesen)
I54dd	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, keine Angabe)
I55a	TV-Nachrichten, Nutzung (Tagesschau oder Tagesthemen)
I55b	TV-Nachrichten, Nutzung (Heute oder das Heute Journal)
I55c	TV-Nachrichten, Nutzung (RTL Aktuell)
I55d	TV-Nachrichten, Nutzung (Sat.1 Nachrichten)
I55e	TV-Nachrichten, Nutzung (Pro 7 Newstime)
I55f	TV-Nachrichten, Nutzung (sehe keine dieser Nachrichtensendungen)
I55g	TV-Nachrichten, Nutzung (keine Angabe)
I56	TV-Nachrichten, Nutzung, ARD
I58	TV-Nachrichten, Nutzung, ZDF
I60	TV-Nachrichten, Nutzung, RTL
I62	TV-Nachrichten, Nutzung, Sat.1
I64	TV-Nachrichten, Nutzung, Pro7
I66	Internetnutzung, allgemein
I67	Internetnutzung, politische Information
I68a	Internetnutzung, Seiten (Onlinezeitungen (sueddeutsche.de, faz.de, ...))
I68b	Internetnutzung, Seiten (Onlinezeitschriften (spiegel.de, stern.de, ...))
I68c	Internetnutzung, Seiten (Fernsehsender (ard.de, zdf.de, rtl.de, sat1.de, ...))
I68d	Internetnutzung, Seiten (Radiosender (swr3.de, wdr3.de, ...))
I68e	Internetnutzung, Seiten (E-Mail-Anbieter (1&1, o2, google.de, gmx.de, ...))

I68f	Internetnutzung, Seiten (soziale Netzwerke (facebook.de, twitter.de, ...))
I68g	Internetnutzung, Seiten (Parteien (spd.de, cdu.de, ...))
I68h	Internetnutzung, Seiten (sonstige Internetseiten)
I68i	Internetnutzung, Seiten (keine Angabe)
I69	Wahlberechtigung, LTW
I70	Wahlbeteiligungsabsicht, LTW
I470a	Beabsichtigte Stimmabgabe, LTW, 1 Stimme (Version A)
I470b	Beabsichtigte Stimmabgabe, LTW, 1 Stimme (Version B)
I471a	Briefwahl, LTW, 1 Stimme (Version A)
I471b	Briefwahl, LTW, 1 Stimme (Version B)
I472a	Hypothetische Stimmabgabe, LTW, 1 Stimme (Version A)
I472b	Hypothetische Stimmabgabe, LTW, 1 Stimme (Version B)
I74	Hypot. Wahlbeteiligung (nicht wahlberechtigt), LTW
I750a	Hypot. Stimmabgabe (nicht wahlberechtigt), LTW, 1 Stimme (Version A)
I750b	Hypot. Stimmabgabe (nicht wahlberechtigt), LTW, 1 Stimme (Version B)
I76	Sicherheit der Wahlabsicht, LTW
I78a	Wichtigkeit der Wahlebene, LTW (Landespolitik)
I78b	Wichtigkeit der Wahlebene, LTW (Bundespolitik)
I78c	Wichtigkeit der Wahlebene, LTW (Europapolitik)
I80	Ausgang der Wahl, LTW
I86a	Skalometer Parteien, LTW (CDU)
I86b	Skalometer Parteien, LTW (SPD)
I86c	Skalometer Parteien, LTW (DIE LINKE)
I86d	Skalometer Parteien, LTW (GRUENE)
I86e	Skalometer Parteien, LTW (FDP)
I86g	Skalometer Parteien, LTW (AfD)
I87a	Skalometer Politiker, LTW (Guido Wolf)
I87b	Skalometer Politiker, LTW (Winfried Kretschmann)
I87c	Skalometer Politiker, LTW (Nils Schmid)
I87d	Skalometer Politiker, LTW (Bernd Riexinger)
I87e	Skalometer Politiker, LTW (Hnas-Ulrich Rülke)
I87f	Skalometer Politiker, LTW (Jörg Meuthen)
I88a	Eigenschaften Kandidaten, LTW, Guido Wolf (ist durchsetzungsfähig.)
I88b	Eigenschaften Kandidaten, LTW, Guido Wolf (ist vertrauenswürdig.)
I88c	Eigenschaften Kandidaten, LTW, Guido Wolf (ist als Mensch sympathisch.)
I88d	Eigenschaften Kand.,LTW,Guido Wolf(vernünftige wirtschaftl. Vorstellungen)
I88e	Eigenschaften Kand.,LTW,Guido Wolf (repräsentiert Werte CDU)
I89a	Eigenschaften Kandidaten, LTW, Winfried Kretschmann (ist durchsetzungsfähig.)
I89b	Eigenschaften Kandidaten, LTW, Winfried Kretschmann (ist vertrauenswürdig.)
I89c	Eigenschaften Kandidaten, LTW, Winfried Kretschmann (ist als Mensch sympathisch.)
I89d	Eigenschaften Kand.,LTW,Winfried Kretschmann(vernünftige wirtschaftl. Vorstellu
I89e	Eigenschaften Kand.,LTW,Winfried Kretschmann(repräsentiert Werte GRUENE)

I95	Präferenz Ministerpräsident, LTW
I96c1	Wichtigstes Problem, LTW (Codierung 1)
I96c2	Wichtigstes Problem, LTW (Codierung 2)
I96c3	Wichtigstes Problem, LTW (Codierung 3)
I96c4	Wichtigstes Problem, LTW (Codierung 4)
I97a	Wichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (Version A)
I97b	Wichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (Version B)
I98c1	Zweitwichtigstes Problem, LTW (Codierung 1)
I98c2	Zweitwichtigstes Problem, LTW (Codierung 2)
I98c3	Zweitwichtigstes Problem, LTW (Codierung 3)
I99	Zweitwichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz
I99s	Zweitwichtigstes Problem LTW, Lösungskompetenz (andere Partei)
I99c1	Zweitwichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (andere Partei, Codierung)
I99a	Zweitwichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (Version A)
I99b	Zweitwichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (Version B)
I100a	Ebene der Problemlösung (Umweltschutz)
I100b	Ebene der Problemlösung (Kampf gegen das organisierte Verbrechen)
I100c	Ebene der Problemlösung (Landwirtschaft)
I100d	Ebene der Problemlösung (Verteidigung)
I100e	Ebene der Problemlösung (Soziale Sicherheit)
I100f	Ebene der Problemlösung (Entwicklungshilfe)
I100g	Ebene der Problemlösung (Einwanderung und Flüchtlinge)
I100h	Ebene der Problemlösung (Terrorismus)
I100i	Ebene der Problemlösung (Renten und Pensionen)
I100j	Ebene der Problemlösung (Arbeitslosigkeit)
I100k	Ebene der Problemlösung (Gesundheitswesen)
I100l	Ebene der Problemlösung (Bildungswesen)
I100m	Ebene der Problemlösung (Wirtschaft)
I100n	Ebene der Problemlösung (Polizei und Strafverfolgung)
I102	Leistung Regierung, LTW
I103a	Leistung Regierungsparteien, LTW (GRUENE)
I103b	Leistung Regierungsparteien, LTW (SPD)
I104a	Leistung Oppositionspartei, LTW (CDU)
I104b	Leistung Oppositionspartei, LTW (FDP)
I107a	Erwartete Koalition, LTW (Grün-Rote Koalition (GRUENE und SPD))
I107b	Erwartete Koalition, LTW (Große Koalition (CDU und SPD))
I107c	Erwartete Koalition, LTW (Schwarz-Grüne Koalition (CDU und GRUENE))
I107d	Erwartete Koalition, LTW (Jamaika-Koalition (CDU, FDP und GRUENE))
I107e	Erwartete Koalition, LTW (Ampel-Koalition (SPD, FDP, GRUENE))
I107f	Erwartete Koalition, LTW (Schwarz-Gelbe Koalition (CDU und FDP))
I107g	Erwartete Koalition, LTW (Rot-Rot-Grüne Koalition (SPD, DIE LINKE, GRUENE))
I107h	Erwartete Koalition, LTW (Koalition von CDU und AfD)
I108a	Skalometer Koalition, LTW (Grün-Rote Koalition (GRUENE und SPD))
I108b	Skalometer Koalition, LTW (Große Koalition (CDU und SPD))

I108c	Skalometer Koalition, LTW (Schwarz-Grüne Koalition (CDU und GRUENE))
I108d	Skalometer Koalition, LTW (Jamaika-Koalition (CDU, FDP und GRUENE))
I108e	Skalometer Koalition, LTW (Ampel-Koalition (SPD, FDP, GRUENE))
I108f	Skalometer Koalition, LTW (Schwarz-Gelbe Koalition (CDU und FDP))
I108g	Skalometer Koalition, LTW (Rot-Rot-Grüne Koalition (SPD, DIE LINKE, GRUENE))
I108h	Skalometer Koalition, LTW (Koalition von CDU und AfD)
I218a	Einzugswahrscheinlichkeit Kleine Parteien (FDP)
I218f	Einzugswahrscheinlichkeit Kleine Parteien (DIE LINKE)
I218d	Einzugswahrscheinlichkeit Kleine Parteien (AfD)
I111	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, aktuell
I109	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, retrospekt
I110a	Allgemeine wirt Lage , LTW, Verantwortlichkeit (Landesregierung)
I110b	Allgemeine wirt Lage , LTW, Verantwortlichkeit (Bundesregierung)
I110c	Allgemeine wirt Lage , LTW, Verantwortlichkeit (Europäische Union)
I112	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, prospektiv
I113	Vergleich der Wirtschaften, LTW
I115	Wichtigste Informationsquelle, LTW
I116	Parteikontakte, LTW
I117a	Parteikontakte, LTW, Art (Wahlveranstaltungen)
I117b	Parteikontakte, LTW, Art (E-Mails)
I117c	Parteikontakte, LTW, Art (Informationsmaterial)
I117d	Parteikontakte, LTW, Art (Wahlanzeigen)
I117e	Parteikontakte, LTW, Art (Plakate)
I117f	Parteikontakte, LTW, Art (Wahlkampfstand)
I117g	Parteikontakte, LTW, Art (Werbesendungen Fernsehen)
I117h	Parteikontakte, LTW, Art (Hausbesuche)
I117i	Parteikontakte, LTW, Art (Telefon)
I117j	Parteikontakte, LTW, Art (Internet)
I117k	Parteikontakte, LTW, Art (keine Angabe)
I118a	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (CDU)
I118b	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (SPD)
I118c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (FDP)
I118d	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (DIE LINKE)
I118e	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (GRUENE)
I118f	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (AfD)
I118i	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (andere Partei)
I118j	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (keine Angabe)
I119a	Parteikontakte: E-Mails (CDU)
I119b	Parteikontakte: E-Mails (SPD)
I119c	Parteikontakte: E-Mails (FDP)
I119d	Parteikontakte: E-Mails (DIE LINKE)
I119e	Parteikontakte: E-Mails (GRUENE)
I119f	Parteikontakte: E-Mails (AfD)
I119i	Parteikontakte: E-Mails (andere Partei)
I119j	Parteikontakte: E-Mails (keine Angabe)

I120a	Parteikontakte: Informationsmaterial (CDU)
I120b	Parteikontakte: Informationsmaterial (SPD)
I120c	Parteikontakte: Informationsmaterial (FDP)
I120d	Parteikontakte: Informationsmaterial (DIE LINKE)
I120e	Parteikontakte: Informationsmaterial (GRUENE)
I120f	Parteikontakte: Informationsmaterial (AfD)
I120i	Parteikontakte: Informationsmaterial (andere Partei)
I120j	Parteikontakte: Informationsmaterial (keine Angabe)
I123a	Parteikontakte: Wahlanzeigen (CDU)
I123b	Parteikontakte: Wahlanzeigen (SPD)
I123c	Parteikontakte: Wahlanzeigen (FDP)
I123d	Parteikontakte: Wahlanzeigen (DIE LINKE)
I123e	Parteikontakte: Wahlanzeigen (GRUENE)
I123f	Parteikontakte: Wahlanzeigen (AfD)
I123i	Parteikontakte: Wahlanzeigen (andere Partei)
I123j	Parteikontakte: Wahlanzeigen (keine Angabe)
I124a	Parteikontakte: Plakate (CDU)
I124b	Parteikontakte: Plakate (SPD)
I124c	Parteikontakte: Plakate (FDP)
I124d	Parteikontakte: Plakate (DIE LINKE)
I124e	Parteikontakte: Plakate (GRUENE)
I124f	Parteikontakte: Plakate (AfD)
I124i	Parteikontakte: Plakate (andere Partei)
I124j	Parteikontakte: Plakate (keine Angabe)
I125a	Parteikontakte: Wahlkampfstand (CDU)
I125b	Parteikontakte: Wahlkampfstand (SPD)
I125c	Parteikontakte: Wahlkampfstand (FDP)
I125d	Parteikontakte: Wahlkampfstand (DIE LINKE)
I125e	Parteikontakte: Wahlkampfstand (GRUENE)
I125f	Parteikontakte: Wahlkampfstand (AfD)
I125i	Parteikontakte: Wahlkampfstand (andere Partei)
I125j	Parteikontakte: Wahlkampfstand (keine Angabe)
I121a	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (CDU)
I121b	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (SPD)
I121c	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (FDP)
I121d	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (DIE LINKE)
I121e	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (GRUENE)
I121f	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (AfD)
I121i	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (andere Partei)
I121j	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (keine Angabe)
I126a	Parteikontakte: Hausbesuche (CDU)
I126b	Parteikontakte: Hausbesuche (SPD)
I126c	Parteikontakte: Hausbesuche (FDP)
I126d	Parteikontakte: Hausbesuche (DIE LINKE)
I126e	Parteikontakte: Hausbesuche (GRUENE)

I126f	Parteikontakte: Hausbesuche (AfD)
I126i	Parteikontakte: Hausbesuche (andere Partei)
I126j	Parteikontakte: Hausbesuche (keine Angabe)
I127a	Parteikontakte: Telefon (CDU)
I127b	Parteikontakte: Telefon (SPD)
I127c	Parteikontakte: Telefon (FDP)
I127d	Parteikontakte: Telefon (DIE LINKE)
I127e	Parteikontakte: Telefon (GRUENE)
I127f	Parteikontakte: Telefon (AfD)
I127i	Parteikontakte: Telefon (andere Partei)
I127j	Parteikontakte: Telefon (keine Angabe)
I128a	Parteikontakte: Internet (CDU)
I128b	Parteikontakte: Internet (SPD)
I128c	Parteikontakte: Internet (FDP)
I128d	Parteikontakte: Internet (DIE LINKE)
I128e	Parteikontakte: Internet (GRUENE)
I128f	Parteikontakte: Internet (AfD)
I128i	Parteikontakte: Internet (andere Partei)
I128j	Parteikontakte: Internet (keine Angabe)
I129	Wahlkampf: hilfreich
I260	Recall, Wahlberechtigung, LTW
I261	Recall, Wahlteilnahme, LTW
I146a	Recall, LTW (Version A)
I146b	Recall, LTW (Version B)
I147	Gespräche über Politik
I148	Gespräche über Politik, LTW
I318	Netzwerkgröße
I319	Gesprächspartner 1: Beziehung, LTW, eine Person
I149	Gesprächspartner 1: Beziehung, LTW, mehrere Personen
I150	Gesprächspartner 1: Intensität, LTW
I151	Gesprächspartner 1: Verständnis von Politik, LTW
I152	Gesprächspartner 1: Meinungsverschiedenheit, LTW
I153a	Gesprächspartner 1: Wahlentscheidung (Version A)
I153b	Gesprächspartner 1: Wahlentscheidung (Version B)
I154a	Gesprächspartner 1: Wahlentscheidung, LTW (Version A)
I154b	Gesprächspartner 1: Wahlentscheidung, LTW (Version B)
I309	Wahlbeteiligung, Nachbarschaft, LTW
I310	Wahlbeteiligung, Bekanntenkreis, LTW
I161	Unterschied Regierung
I162	Unterschied Regierung, LTW
I163a	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CDU)
I163b	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CSU)
I163c	Links-Rechts-Einstufung Parteien (SPD)
I163e	Links-Rechts-Einstufung Parteien (DIE LINKE)
I163f	Links-Rechts-Einstufung Parteien (GRUENE)

I163d	Links-Rechts-Einstufung Parteien (FDP)
I163h	Links-Rechts-Einstufung Parteien (AfD)
I164a	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (CDU)
I164b	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (SPD)
I164d	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (DIE LINKE)
I164e	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (GRUENE)
I164c	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (FDP)
I164h	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (AfD)
I165	Links-Rechts-Selbsteinstufung
I166	Unterschied Parteien
I167	Unterschied Parteien, LTW
I155a	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (CDU)
I155b	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (CSU)
I155c	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (SPD)
I155f	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (FDP)
I155d	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (DIE LINKE)
I155e	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (GRUENE)
I155g	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (AfD)
I156	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Ego
I157	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Salienz
I170a	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (CDU)
I170b	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (CSU)
I170c	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (SPD)
I170f	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (FDP)
I170d	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (DIE LINKE)
I170e	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (GRUENE)
I170g	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (AfD)
I171	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Ego
I172	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Salienz
e0115	Flüchtlinge, Aufnahme
e0118	Flüchtlinge, Engagement
t463	Sorge Flüchtlingskrise
I173a	Verbundenheit Batterie (Gemeinde, in der Sie leben)
I173b	Verbundenheit Batterie (Region, in der Sie leben)
I173c	Verbundenheit Batterie (Bundesland, in dem Sie leben)
I173d	Verbundenheit Batterie (Westdeutschland)
I173e	Verbundenheit Batterie (Ostdeutschland)
I173f	Verbundenheit Batterie (Deutschland insgesamt)
I173g	Verbundenheit Batterie (Europäische Union)
I173h	Verbundenheit Batterie (Europa insgesamt)
I174a	Parteiidentifikation (Version A)
I174b	Parteiidentifikation (Version B)
I175	Parteiidentifikation, Stärke
I176	Parteiidentifikation, Dauer
I178	Lebenszufriedenheit

I179a	Organisationsmitgliedschaft (Gewerkschaft)
I179b	Organisationsmitgliedschaft (Unternehmer-/Arbeitgeberverband)
I179c	Organisationsmitgliedschaft (Berufsvereinigung/-verband)
I179d	Organisationsmitgliedschaft (Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband)
I179e	Organisationsmitgliedschaft (Religiöse/kirchliche Gruppe)
I179f	Organisationsmitgliedschaft (Sport-/Hobbyverein)
I179g	Organisationsmitgliedschaft (Umweltschutzgruppe)
I179h	Organisationsmitgliedschaft (Globalisierungskritische Gruppe, wie z.B. ATTAC)
I179i	Organisationsmitgliedschaft (Frauenorganisation)
I179j	Organisationsmitgliedschaft (Partei)
I179js	Organisationsmitgliedschaft (Partei, Nennung)
I179jc1	Organisationsmitgliedschaft (Partei, Codierung 1)
I180	Familienstand
I188	Haushaltsgröße
I348a	Haushaltsmitglieder, Alter (2. Person)
I348b	Haushaltsmitglieder, Alter (3. Person)
I348c	Haushaltsmitglieder, Alter (4. Person)
I348d	Haushaltsmitglieder, Alter (5. Person)
I348e	Haushaltsmitglieder, Alter (6. Person)
I348f	Haushaltsmitglieder, Alter (7. Person)
I348g	Haushaltsmitglieder, Alter (8. Person)
I349a	Berufliche Bildung (berufl.-betriebl. Anlernzeit mit Zeugnis/keine Lehre)
I349b	Berufliche Bildung (Teilfacharbeiterabschluss)
I349c	Berufliche Bildung (abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre)
I349d	Berufliche Bildung (abgeschlossene kaufmännische Lehre)
I349e	Berufliche Bildung (berufliches Praktikum, Volontariat)
I349f	Berufliche Bildung (Berufsfachschulabschluss)
I349g	Berufliche Bildung (Fachschulabschluss)
I349h	Berufliche Bildung (Meister, Technikerabschluss)
I349i	Berufliche Bildung (Fachhochschulabschluss)
I349j	Berufliche Bildung (Hochschulabschluss)
I349k	Berufliche Bildung (andere beruflichen Ausbildungsabschluss)
I349ks	Berufliche Bildung (andere beruflichen Ausbildungsabschluss, Nennung)
I349l	Berufliche Bildung (noch in beruflicher Ausbildung)
I349m	Berufliche Bildung (keine abgeschlossene Ausbildung)
I349n	Berufliche Bildung (keine Angabe)
I181	Erwerbstätigkeit
I182	Erwerbstätigkeit, früher
I183	Angst Stellenverlust
I184	Beschäftigungssektor
I185	Beschäftigungssektor, früher
I186	Beruf
I187	Beruf, früher
I251	Beruf, Nachfrage I

I252	Beruf, Nachfrage II
I253	Beruf, Nachfrage III
I254	Beruf, Nachfrage IV
I190	Religionszugehörigkeit
I332	Häufigkeit Gottesdienst
I194	Deutsche Staatsbürgerschaft, Geburt
I195	Deutsche Staatsbürgerschaft, Dauer
I197	Geburtsland Deutschland
I220	Geburtsland, Ausland
I199	Geburtsland, Mutter (V2)
I198	Geburtsland, Vater (V2)
I196	Schichtzugehörigkeit, subjektiv
I200	Nettoeinkommen HH

5.6.1 Codierung von offene Fragen

Offene Fragen wurden durch LINK codiert. Die Codierung erfolgte unter Verwendung von Codierschemata, die von der GLES-Projektgruppe entwickelt und bereitgestellt wurden. Diese können auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Darüber hinaus werden die offenen Fragen als String-Variablen bereitgestellt. Hierfür werden die offen erhobenen Antworten intensiv auf datenschutzrechtlich bedenkliche Nennungen geprüft und nötigenfalls zum Schutz der Befragten zensiert.

Für die Arbeit mit den offen erhobenen Antworten empfehlen wir die Nutzung des SPSS-Datensatzes, da aufgrund von Programmrestriktionen im Stata-Datensatz alle offenen Angaben bei 244 Zeichen abgeschnitten werden.

5.6.2 Codierung von halboffene Fragen

Halboffene Fragen wurden durch LINK codiert. Die Codierung erfolgte in der Regel nach Vorgaben und anhand von Codierschemata der GLES-Projektgruppe. Im Datensatz werden in der Regel nur die vercodeten Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den nicht vercodeten offenen Antworten, melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

5.6.3 Codierung der Parteien

Die Codierung der Parteien erfolgte bei allen geschlossenen, halboffenen und offenen Fragen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

In der Regel werden die Angaben der Befragten zu Parteien in zwei Variablen veröffentlicht, die mit Version A und Version B bezeichnet werden. Version A enthält für Parteienfragen stets die Parteien, die auf dem verwendeten Musterstimmzettel aufgeführt sind, sowie eine Kategorie für „andere“ Parteien. Version B unterscheidet sich von Version A ausschließlich durch eine detaillierte Ausweisung der von den Befragten genannten „anderen“ Parteien.

5.7. Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 13: Kontextvariablen

Variable	Label
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)
elecdist1	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1. Möglichkeit
elecdist2	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 2. Möglichkeit
elecdist3	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 3. Möglichkeit
elecdist4	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 4. Möglichkeit
bik10	BIK10

5.7.4 Wahlkreise

Die Zuordnung zu einem Wahlkreis beruht auf der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2013 und wurde unter Verwendung der von den Befragten genannten Postleitzahl an ihrem Hauptwohnsitz vorgenommen. Die Zuordnung der Postleitzahlen zu Wahlkreisen erfolgte anhand einer Zuordnungstabelle, die vom Bundeswahlleiter bereitgestellt und durch eigene Recherche ergänzt wurde.

Bei der Verwendung der Wahlkreisinformationen ist zu beachten, dass einzelne Postleitzahlen in großstädtischen Gebieten zwischen zwei und fünf Wahlkreisen zugeordnet werden können, d.h. eine eindeutige Zuordnung der Postleitzahl zu einem Wahlkreis ist auf Grundlage der vorhandenen Informationen nicht immer möglich. Die Variable *elecdist* „Wahlkreis“ enthält die Angabe zum Wahlkreis des Befragten, wenn eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Ist dies nicht der Fall, so sind in den Variablen *elecdist1-elecdist5* „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-5. Möglichkeit“ die Nummern der Wahlkreise erfasst, denen der Befragte anhand der von ihm genannten Postleitzahl potenziell zugeordnet werden kann. In einzelnen Fällen ist eine Zuordnung zu einem oder mehreren Wahlkreisen nicht möglich, da eine Angaben zur Postleitzahl fehlt oder die vom Befragten genannte Postleitzahl nicht existiert.

Tabelle 14: Zuordnung von Postleitzahlen zu Wahlkreisen

Art der Zuordnung	N	Prozent
Eindeutig einem Wahlkreis zuordenbar	476	93,0
Nicht eindeutig einem Wahlkreis zuordenbar	26	5,1
Fehlende Angabe oder nicht zuordenbare Postleitzahl	10	2,0
Gesamt	512	100,0

5.7.5 BIK-Regionsgrößenklassen

Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist. Weiterhin wird zwischen vier Strukturtypen (SGTYP) der Gemeinde unterschieden:

- SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion,
- SGTYP2: Verdichtungsbereich,
- SGTYP3: Übergangsbereich,
- SGTYP4: peripherer Bereich (siehe BIK Aschpurwis+Behrens 2001).

Aus Gründen des Datenschutzes liegt die Information zur BIK-Regionsgrößenklasse in der 10er-Systematik (siehe Tabelle 15) im veröffentlichten Datensatz nur in recodierter Form vor. Hierbei wurden die untersten drei Kategorien zur Regionsgrößenklasse „bis unter 20.000 Einwohner“ zusammengefasst (siehe auch Abschnitt 5.9).

Tabelle 15: BIK-Regionsgrößenklassen in der 10er-Systematik

Code	BIK-Regionsgrößenklasse
1	bis unter 2.000 Einwohner
2	2.000 bis unter 5.000 Einwohner
3	5.000 bis unter 20.000 Einwohner
4	20.000 bis unter 50.000 Einwohner
5	50.000 bis unter 100.000 Einwohner (peripherer Bereich, Übergangs-, Verdichtungsbereich)
6	50.000 bis unter 100.000 Einwohner (Kernbereich)
7	100.000 bis unter 500.000 Einwohner (peripherer Bereich, Übergangs-, Verdichtungsbereich)
8	100.000 bis unter 500.000 Einwohner (Kernbereich)
9	500.000 Einwohner oder mehr (peripherer Bereich, Übergangs-, Verdichtungsbereich)
10	500.000 Einwohner oder mehr (Kernbereich)

5.8. GewichtungsvARIABLEN

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, so dass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁵ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der GewichtungsvARIABLEN angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,05 unterschreitet.⁶ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach

⁵ Siehe zum IPF-Verfahren Deming und Stephan (1940).

⁶ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das frei verfügbare Ado „ipfweight“ (Bergmann 2011) zurückgegriffen wurde. Zur Installation muss lediglich „ssc install ipfweight“ in die Kommandozeile von Stata eingegeben werden.

jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der GewichtungsvARIABLE (also fünf) getrimmt.⁷

Bei der Erstellung der Anpassungsgewichte für das Tracking wurde auf die aktuellsten verfügbaren Randverteilungen des Mikrozensus⁸ und des (N)Onliner Atlas⁹ zurückgegriffen. Bei der Erstellung der Sollverteilungen des Mikrozensus ging nur die Bevölkerung über 18 Jahren mit deutscher Staatsbürgerschaft in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung ein. Die Sollverteilungen des (N)Onliner Atlas beruhen auf den Angaben zu Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft ab einem Alter von 18 Jahren.

Für diese Studie wurden insgesamt vier Anpassungsgewichte erstellt, wobei die Gewichte einmal mit und einmal ohne Zeitunterschreiter berechnet wurden.

Tabelle 16: Übersicht über die sozial- und regionalstrukturellen Gewichtungsvariablen

Gewichtungsvariable	Anpassung an Randverteilungen des ...	Berücksichtigung von Zeitunterschreitern
wei_mzz	Mikrozensus 2011	ja
wei_mzoz	Mikrozensus 2011	nein
wei_onz	(N)Onliner Atlas 2014	ja
wei_onoz	(N)Onliner Atlas 2014	nein

Angepasst wurde an sozio-demographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen und Zugehörigkeit zu West- bzw. Ostdeutschland (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „18 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden die drei folgenden Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, bin noch Schüler/in;
- mittlere Bildung: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse;
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife).

Die BIK-Regionsgrößenklassen wurden zu zwei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabelle).¹⁰ Fehlende Werte wurden für die Erstellung der Gewichtungsvariablen auf den Modalwert der Verteilung gesetzt.

⁷ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der American National Election Study (ANES) Anwendung (siehe DeBell et al. 2009).

⁸ Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

⁹ Die Randverteilungen (für Personen ab 18 Jahren) aus dem (N)Onliner Atlas wurden für die Gewichtung freundlicherweise von TNS Infratest zur Verfügung gestellt.

¹⁰ Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte entsprechend dem Vorgehen in anderen GLES-Komponenten.

Tabelle 17: Soll- und Ist-Verteilungen der zur Erstellung der Gewichte verwendeten Variablen

Merkmal	Ist in Prozent		Soll in Prozent	
	Mit Zeitunter- schreibern (N=512)	Ohne Zeitun- terschreiter (N=460)	Mikrozensus	(N)Onliner Atlas
Geschlecht				
Männlich	49,8	50,2	48,5	52,3
Weiblich	50,2	49,8	51,5	47,4
Altersgruppe				
18 bis unter 30 Jahre	23,2	21,3	17,4	22,1
30 bis unter 45 Jahre	27,3	25,7	22,0	28,6
45 bis unter 60 Jahre	33,4	35,2	27,9	31,7
60 Jahre und älter	16,0	17,8	35,7	17,7
Bildung				
Niedrig	28,5	28,0	45,3	38,9
Mittel	37,7	38,7	26,4	27,9
Hoch	33,8	33,3	28,3	33,2
BIK				
Unter 20.000 Einwohner	14,3	13,9	51,9	14,7
Über 20.000 Einwohner	85,7	86,1	48,1	85,3

Die Tabelle 18 gibt die Anzahl der zur Berechnung notwendigen Iterationen sowie deskriptive Statistiken zu den resultierenden Gewichtungsfaktoren wieder.

Tabelle 18: Deskriptive Statistiken zu den Gewichtungsfaktoren

Statistik	wei_mzz	wei_mzoz	wei_onz	wei_onoz
Anzahl Iterationen ¹¹	9	10	20	20
Mittelwert	1,00	1,00	1,00	1,00
Standardabweichung	1,26	1,26	0,26	0,31
Minimum	0,24	0,20	0,66	0,59
Maximum ¹²	5,00	5,00	1,56	1,82
1. Quartil	0,26	0,27	0,76	0,79
Median	0,32	0,39	0,96	0,87
3. Quartil	1,29	1,10	1,23	1,22
Max./Min. ¹³	20,83	25,00	2,36	3,08
N	512	460	512	460

5.9. Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden. Generell müssen frei verfügbare Datensätze so aufgebaut sein, dass ein unverhältnismäßiger Aufwand zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Das heißt, die Datensätze müssen faktisch anonym sein. Um dies zu gewährleisten, wurden einige wenige Variablen aus den Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst. Die Tabelle 19 gibt eine Übersicht über die unveröffentlichten Variablen in dieser Studie.

Tabelle 19: Übersicht über unveröffentlichte Variablen

Variable	Label	Verfügbarkeit
t71	Postleitzahl	Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten.
bik10	BIK10	Liegt im veröffentlichten Datensatz in recodierter Form vor.

Diese Variablen stehen interessierten Nutzer zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weiterhin werden Systemvariablen aus dem veröffentlichten Datensatz entfernt, die lediglich zur Durchführung der Online-Befragung relevant sind, aber keine inhaltliche Aussagekraft haben. Darüber hinaus werden offen erhobene Antworten im Normalfall nur als vercodete

¹¹ Die Anzahl der Iterationen gibt an, wie viele Anpassungsschritte bei der Gewichtung vorgenommen wurden bis die Abweichung zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten aus der Referenzverteilung weniger als 0,05 betrug. Bei Erreichen von 20 Iterationen wurde die Anpassung beendet.

¹² Bei der Gewichtsrechnung für wei_mzz und wei_mzoz wurden acht und zehn Fälle getrimmt.

¹³ Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den entfernten Systemvariablen oder den nicht vercodeten offenen Antworten, melden Sie sich bitte ebenfalls unter gles@gesis.org.

5.10. Fehlende Werte

Fehlende Werte wurden bei allen Variablen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES vergeben, welches negative Werte im Bereich -71 bis -99 und in Stata Codes von .a bis .p vorsieht. In den SPSS-Datensätzen sind diese Werte standardmäßig als fehlende Werte definiert. Den Stata -Datensätzen hingegen liegt ein Do-File bei, anhand dessen die fehlenden Werte in die vorgesehenen Missing-Value-Codes recodiert werden können.

Tabelle 20: Übersicht über die Missing-Value-Codes der GLES

Code	Stata Missing-Value-Code	Label
-99	.a	keine Angabe
-98	.b	weiß nicht
-97	.c	trifft nicht zu
-96	.d	Split
-95	.e	nicht teilgenommen
-94	.f	nicht in Auswahlgesamtheit
-93	.g	Interview abgebrochen
-92	.h	Fehler in Daten
-86	.i	nicht wahlberechtigt
-85	.j	nicht wählen
-84	.k	keine Erst-/Zweitstimme abgeben
-83	.l	ungültig wählen
-82	.m	keine andere Partei wählen
-81	.n	noch nicht entschieden
-72	.o	nicht einzuschätzen
-71	.p	nicht bekannt

5.11. Analyse-Systeme

Der Datensatz ist für die Analyse-Systeme SPSS (IBM) und Stata (StataCorp LP) verfügbar.

Tabelle 21: Analysesysteme

Analyse-System	Dateiformat	Versionsbeschränkungen
SPSS	.sav	Version 18 oder höher
Stata	.dta	Version 12 oder höher

6. Hinweise und Anmerkungen

6.12. Errata

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenkatalog (www.gesis.org/dbk) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Literaturverzeichnis

- AAPOR (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 7. Aufl. The American Association for Public Opinion Research.
- Bergmann, Michael (2011): IPFWEIGHT: Stata module to create adjustment weights for surveys. Statistical Software Components S457353, Boston: Boston College Department of Economics.
- BIK Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/Unterezentrenggebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011].
- Callegaro, Mario (2013): Paradata in Web Surveys, in: Kreuter, Frauke (Hrsg.), Improving Surveys with Paradata: Analytic Uses of Process Information. (Aufl.) Hoboken, NJ: Wiley, 261-280.
- Callegaro, Mario und Charles Disogra (2008): Computing Response Metrics for Online Panels, in: Public Opinion Quarterly 72, 1008-1032.
- Couper, Mick P. (2000): Usability Evaluation of Computer-Assisted Survey Instruments, in: Social Science Computer Review 18, 384-396.
- DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA und Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan.
- Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known, in: The Annals of Mathematical Statistics 11: 427-444.
- Kaczmirek, Lars (2008): Human-Survey Interaction. Usability and Nonresponse in Online Surveys. Universität Mannheim, Mannheim.
- Krosnick, Jon A. (1991): Response Strategies for Coping with the Cognitive Demands of Attitude Measures in Surveys, in: Applied Cognitive Psychology 5, 213-236.
- Mayerl, Jochen und Dieter Urban (2008): Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendung. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Roßmann, Joss (2010): Data Quality in Web Surveys of the German Longitudinal Election Study 2009. 3rd ECPR Graduate Conference. Dublin.
- Schmitt-Beck, Rüdiger, Hans Rattinger, Sigrid Roßteutscher und Bernhard Weißels (2010): Die deutsche Wahlforschung und die German Longitudinal Election Study (GLES), in: Faulbaum, Frank & Wolf, Christof (Hrsg.), Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 141-172.